

## Windmühlengeschichte(n), 150 Jahre Windmühle (8): 2009 bis 2012: Sanierung von Mühle und Mahlwerk sowie Flittkenfest

**Ennigerloh.** (HJH.) Mit dem Start der Sanierungsarbeiten 2009 war die Windmühle tagtäglich eine Baustelle. Im Mühleninneren wurde mit der Sanierung der tragenden Holzkonstruktion und des Mauerwerks begonnen. Von

unten nach oben wurden 56 Balkenköpfe über den Einbau von Unterzügen saniert sowie das komplette Mauerwerk nach Entfernen des Putzes erneuert und neu verputzt. Dabei wurde auch erstmals in eine Windmühle eine



freunde nach der Säuberung und Sandstrahlung, welcher Schatz sich mit der alten Mühlentechnik unterhalb der Haube verbarg: Wunderbar erhalten, zu ca. 95% funktionsfähig. An einem Abend entstand so die Idee, die Mühle nicht nur zu sanieren, sondern voll funktionsfähig zu restaurieren.

Außen wurde der Wall entfernt und das Mauerwerk dahinter abgedichtet und saniert. Ein neuer Wall wurde errichtet, mit L-Steinen abgefangen zur Straße hin, mit ausreichender Arbeitsfläche im Westen. Die südliche Zufahrt wurde statisch saniert. Anschließend erfolgte die Verkleidung mit Natursteinen sowie der Bau der Natursteintreppe. Ein erster Meilenstein war dann 2010 mit der Wiedereröffnung der Mühle erreicht: Wunderbar erstrahlten Durchfahrt, Mehl- und Steinboden in neuem

Im Sommer 2011 veränderte dann die Windmühle ihr Gesicht: Die alten (Zier)Flügel wurden abmontiert, die Haube per Kran hochgehoben und auf dem Anger platziert, der Mühlenstumpf provisorisch abgedeckt. Die Mühlenbaufirma Brüggemann sanierte dann die komplette hölzerne Mühlentechnik und baute am Fuße der Mühle wunderbar eine neue Gaube, die denkmalgerecht mit Eichenschindeln bedeckt wurde.

Ende 2011 erstrahlte dann die Mahltechnik in neuer Pracht, erhielt die Mühle ihre neue Haube zurück. Doch noch war das Ensemble nicht komplett: Im Jahr 2012 mussten noch neue, windgängige Flügel angefertigt und Segeltücher beschafft werden. Und endlich, Ende September war es dann soweit: Per Kran wurden die



Licht. Erstmals gebührend besichtigt beim Maibaum- und Mühlenfest im Mai.

Doch danach ging es Schlag auf Schlag weiter: Sanierung der nördlichen Durchfahrt, Sanierung des Mauerwerks an der Westseite. Umgestaltung des Mühlenangers mit Mühlenornament und Stadtwappen als „Hingucker“ entlang der Enniger Straße, Errichtung der Infotafel, Umbruch des Ackers. Begleitet von vielen Führungen, den ersten Trauungen und der sich wundervoll entwickelnden Kooperation mit der benachbarten Realschule.

neuen Flügel montiert. Die Ennigerloher Windmühle war nun wieder komplett. Grund genug für die Mühlenfreunde, die Wiederherstellung mit vielen Helfern, Unterstützern, Sponsoren, Förderern und Ennigerlohern im Rahmen eine „Flittkenfestes“ gebührend zu feiern.

Insgesamt ca. 586.000 Euro haben die Arbeiten gekostet, mit wesentlicher Unterstützung der Stadt Ennigerloh, der NRW-Stiftung, der Bezirksregierung, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Mehr als 210.000 Euro aber brachten die Mühlen-



Begleitheizung eingebaut, damit die Innenwände im Winter besser Feuchtigkeit abgeben können. Schließlich erhielt die Mühle neue Fenster und Fußböden, eine komplett neue Ver- und Entsorgung

(Strom, Wasser, Gas, Heizung, Toiletten), wurde die Einrichtung beschafft (auch mit Teilen aus der „Auflösung“ der Mühle Heitwerth in Buddenbaum).

Erst während der Arbeiten „entdeckten“ die Mühlen-

lenfreunde auf: Mit Muskelhypotheke (über 6.500 Arbeitsstunden wurden ehrenamtlich geleistet und mit 10 Euro berechnet), mit Sach- und Geldspenden aus Ennigerloh, mit Mitgliedsbeiträgen und Einnahmen aus

Veranstaltungen. Ein Kraftakt, der sich dank der großartigen Unterstützung und des riesengroßen Interesses der Bevölkerung gelohnt hat. Noch drehten sich die Flügel nicht im Wind. Aber bald!

(Fortsetzung folgt)

